

Cante Dorchens Bluse.

Eine Croquette von Hermann Harry Schmitz.

Ich hätte nein sagen sollen oder doch ich etwas vorzuziehen, als mich meine tante Dorchen...

Finanzielle Anzeigen.

Geignet und empfohlen von den Omaha Trust Co., Omaha, Neb.

Wir offerieren—

6% Erste Hypotheken-Bonds

in der Höhe von \$250, \$500, \$1,000, \$5,000.

Steuerefrei in Nebraska.

Die sind beliebt durch den besten Zinssatz, der in Omaha...

Veröffentlicht 1920—1927.

American Securities Company

Nächste und Dodge Str., Omaha, Neb.

G. C. Schmitz, G. H. Wahneburg, Sekretär, Präsident.

Finanzielle Anzeigen.

BESTER GELDENDEUNGS-DIENST—

Wir senden die Gelder am nächsten Tag... Wir schicken die Gelder...

NEMETH STATE BANK

Kapital: \$1,000,000.00. 10 East 22. Straße. —Next to Post City— 1207 Double Street.

warenhaus mit Verkauf belegte und mich das, sie zu begleiten; sie müßte sich nur eben eine Bluse kaufen, erklärte sie obenhin.

Eine Bluse kaufen, das war ja schließlich eine einfache und schnell erledigte Sache, dachte ich mir und ging mit. Außerdem hatte die Tante mir schon häufiger Rechnungen meines Schneiders bezogen, was war entsprechend zu beachten.

Der Scharfmann eines Indianers gehört dazu, um sich in einem modernen Warenhaus zurechtzufinden und noch zu begreifen den begehrten Gegenstand zu kaufen. Die Tante sagte, sie wisse Bescheid, und drängte mich durch die Menge, die sich in den Gängen zwischen den Verkaufsständen hin- und hertrieb.

„Da drüben bekommen wir das Gewünschte,“ sagte sie mit Bestimmtheit. Ich vertraute der Tante. Wir schoben nach drüben.

Wir hielten einen Augenblick am Verkaufstand für Seidenstoffe stehen. „Was dar's sein?“ fragte verbindlich ein rotbackiges Fräulein.

„O, wo finde ich Blusen?“ erkundigte sich die Tante, die scheinbar doch nicht so ganz und gar Bescheid wußte.

„Bitte, erste Etage, Aufzug,“ war die Antwort. Die Tante zog vor die Treppe zu benutzen, aus Vor-sicht. Es sei einmal ein junger Mann im Aufzug gerettet worden. Diese Legende geht von jedem Aufzug.

„Blusen — bitte rechts und dann links,“ wies uns ein Herr in mittleren Jahren, den man Herr War-folle nannte und der scheinbar eine Rolle spielte. Wir waren geschweigt und gingen in der bezeichneten Richtung.

„Nein, nein, nein,“ hörte die Tante. Die Sorgfalt, welche Dr. Weiland auf Ihre Augen verwendet, garantiert die bessere Prävention derselben für die Zukunft. Fremont, Neb.

Lante plöglich unwillig, als sie an dem gesuchten Stand von Blusen ankam und die Auslagen musterte.

„Ich will keine fertige Bluse, ich will Stoff für eine Bluse, im Haus zu nähen.“ Da steht man sich billiger, räumte sie mir erklärend zu.

Ich fand das sehr unangebracht, so eine Bluse erst mal mit großen Umständen zu nähen, wo man sie doch hier für und fertig zum Anprobieren kaufen konnte. Ueberhaupt bezogte ich ein wenig meine Bereitwilligkeit, die Tante zu diesem Blusenkauf zu begleiten.

„Ah, Stoff für eine Bluse für die Deme?“ fragte verliebend Herr Mar-folle, der uns gefolgt war. „Bitte, bemühen sich die Herrschaften nach der vierten Etage, dort finden Sie, was Sie wünschen.“

Wieder mühselige Krepfen, trotz des Aufstiegs der Tante. Solche Aufstiege bleiben schon mal steifen, dann verhungern die Inzassen. Das ist auch so eine Legende, die man sich von jedem Aufzug erzählt.

Natürlich entsprach der Stoff, den man der Tante auf der vierten Etage vorlegte, keineswegs ihren Wünschen und Abzichten. Was man ihr da zeigte, war doch Wolle, was für Dienstboten zu Weihnachten, aber nicht für eine Staatsbluse der gnädigen Frau zu gebrauchen war.

„Wolle hält aber doch warm,“ meinte ich lächelnd.

„Ist aber nicht feil,“ strafte mich die Tante. „Ich will die Bluse für das Zoologische Garten-Kongert; Frau Vender soll die Bluse kriegen,“ lachte sie hämisch.

Jetzt kam es heraus; die Tante wollte eine fertige Bluse bezug, den Stoff dazu.

Da müssen Sie sich nach unten bemühen, dort rechts vom Hauptaufgang, etwa vierzig Minuten weit, ist die Seidenabteilung.“ Klärte man sie auf. „Dort ist der Aufzug.“ Sie begann von der 150 Meter hohen Vierten-Etagen-Treppe den mühseligen Aufstieg. Das Seil konnte reißen und der Abzug herunterfallen und erschauern. Das war auch so eine Legende, die die Tante bezog, das gefährliche Gefährte nicht zu benutzen.

Ich sagte leise das Einmaleins auf und berechnete aus dem Wägen meines Bartes, wie lange wir uns bereits hier in dem Warenhaus befanden. Durch das Krepfensteigen bekam ich ein mildes Gefühl in den Knien, wie wenn ich dreimal hintereinander das Muttergott betteln hätte, ein Klavier mit Leder in der Hand.

Lante Dorchens war von der stillen Resignation eines Menschen, der weiß, was er will.

Ich war so zerstreut, daß ich die blondlockige Verkäuferin der Parfümerieabteilung, wo ich immer meine Seife kaufte, in Gedanken auf das Ohrklappchen klappte.

„Seide dort, Blumenleide dort.“

zeigte ein anderer Herr Mar-folle, der Sohn genannt wurde, auf eine lange Reihe Theken, hinter welchen himmelhoch Regale standen, wie in einer Bibliothek. Die Fächer waren angefüllt mit Stüben von flachen Paketen. Holzlein den Regalen und den Theken waren Fräulein in Schwarz, netts und weniger netts, mit Scheren an Bändern um den Hals und an der Seite einen dauernden Abreibblock, eingesperrt. Manche saßen verflochten aus einem verborgenen Buttertopf.

„Das dürfte Herr Sohn nicht sehen.“

„Aus dem Gesicht der Tante entnahm ich, daß wir nun endlich am Ziel angekommen waren. Meine Leihorgie wich ein wenig. Es war aber noch nicht aller Tage Abend. O, ich Meinschäbiger!“

Sobald die Tante kurz den Wunsch nach Blumenleide geäußert hatte, kletterten — huch, huch! — entzückende Ladefüßchen auf gelben Leitern an den Bibliothekregalen hinauf. Die Tante holte ihre Brille hervor, die sie aus einem Lederetui herborzog. Das Eui machte beim Abziehen des Deckels „pff“, die Tante setzte die Brille auf, nicht der Reichen wegen, sondern um den Stoff zu prüfen. Ich prüfte meinen Kneifer — hm, hm, ich mußte doch der Tante behilflich sein!

Stöße von flachen Paketen waren die Fräulein in Schwarz klatschend auf die Theke und entrollten sie zu Streifen Seide in allen möglichen Farben. Dabei prüften sie in überschwenglicher Weise die Ware: „Prima, prima, das belle auf dem Markt, leste Feines, englisch, so-belichte Verdreitung, Frau Bankier Sasse (sprich: Säw) nahm zehn Meter für eine Kiste, doppelte Breite, mit Selbstante, gut zu verarbeiten und haltbar, Sie glauben es nicht, gnädige Frau!“ Immer neue Pakete wurden aufgerollt. Ein Meer von Farben ergoß sich über die Theke.

Die Tante war in fiebriger Tätigkeit, ihr sonst bleiches Gesicht war jetzt gerötet, die Wangen an der Nase war zu einem Apfel geschwellen, mit zitternden Händen wühlte sie in der Seide, prüfte den Stoff und die Farbe, hat das Fräulein in Schwarz, mit dem besten Stoff auf die Straße zu geben, um die Farben bei Tageslicht beurteilen zu können. Etwa 1200mal ließ sie, begleitet von einer Verkäuferin, die immer durch eine neue ersetzt werden mußte, da sie haufenweise vor Ermüdung zusammenbrachen, die Straße von der Seidenabteilung bis zum Ausgang. Ich rammte im Anfang getreu als Sachverständiger für Farben mit, verlor dann aber die Lust zu rennen, nahm mir ein Auto und fuhr neben der Tante hin und her.

Die Tante konnte nicht schlüssig werden, hin und her raste sie, den armen Verkäuferinnen zum Verderben. Die Gaarnadeln der Tante wurden weißglühend.

Alle Farben der Welt zogen vorbei, nur kein Blau, was die Tante von vornherein nicht wünschte. Nun fiel ihr ein, daß es ein bestimmtes Blau gebe, das ihr sehr gut zu Gesicht stünde. Ob man nicht dieses Blau habe? Einige der Verkäuferinnen, die aus den Strapsen der Kneerei ihr schwaches Leben gerettet hatten, schleppten sich an die Regale und erklärten mit müden Stimmen, blaue Stoffe seien auf der zehnten Etage. Die Herrschaften mühten sich hinaufzubringen. Ich habe mit dem Nordpolfahrer Cook den Mount MacKinley in Lastkufen bestiegen; jetzt schauerte mir vor der zehnten Etage. Die Tante war nicht zu bewegen, den Lift zu benutzen. Sie machte sich, trotz ihrer geschwollenen Kellen, an den Krepfenanstieg zur zehnten Etage. Ich drückte mich in den Aufzug und war schnell und mühelos bald oben. Drei Wochen später kam die Tante an, die alte eiserne Energie, Stoff für eine Bluse zu kaufen, in den Hüften. Sie erinnerte an Bismarck, wenn er etwas durchsetzen wollte.

Pfadfinder wiesen uns den Weg zum blauen Stoff. Der Stand befand sich 21 Kilometer von der Treppe und dem Lift. Ja, dieses Warenhaus war von enormen Dimensionen; es stellte mit seiner behaarten Fläche Eisba-Rohrungen in den Schatten.

Es gab etwa zehn verschiedene Blau. Natürlich mußten diese Stoffe auch wieder dem Tageslicht ausgesetzt werden. Das hätte Monate gedauert, wenn die Tante die zehn Treppen hin- und hergestiegen wäre. Sie wurde chloroformiert und mit dem Aufzug befördert.

Endlich — es war eine Erlösung, etwa wie der Friedensschluss zu Münster nach dem 30jährigen Krieg im 1648 — endlich fand die Tante das Blau, das ihr so gut zu Gesicht stand.

Sie brauchte zwei Meter fünfzig. Gifertig nahm ein Fräulein in Schwarz einen Holblock, um dieses Quantum abzumessen. Natürlich war das vorhandene Stück (vom Fachmann Coupon genannt) etwa achtzig Zentimeter zu kurz.

Die Tante sah dem Fräulein eine lange Entzweiung in das linke blaue Auge. Aber es schädete nichts, denn das Auge war aus Glas — Gott sei Dank!

Ich fräule, als das endlich gefundene Stück von der blauen Seide, deren Blau die Tante so gut liebte, zu kurz war, nieder und bat den Himmel und alle Götter, sie möchten doch die fehlenden achtzig Zentimeter blauer Seide beschaffen. „Nehmen Sie grün anstatt blau, grün ist der Frühling und die Au,“ sagte eine belegte Stimme von oben ziemlich gereimt.

Die Tante war, weil es wie eine Offenbarung war, mit Grün nunmehr einverstanden. Man ließ sie hin- und her in das Unterhaus, wo die bunten Seiden waren. Nach einem dreiwöchigen Suchen und Prüfen entschloß sie sich für Spinnwebgrün. Fünzig Verkäuferinnen lagen tot am Boden, vier Respektierte waren völlig pathologisch geworden. Ein Elektrotechniker fraß Glühbirnen.

Die Tante forderte noch rote Seide als Besatz. Tableau! Ich legte mich auf den Boden und ließ die Wäfen, die sich im Synodium des Bodenbelags gebildet hatten. Die Verkäuferinnen schlüchterten mit Grauen vor dem Wunsch der Tante.

Ich machte mein Testament. „Mm probierte. Das Rot nahm nicht auf das Grün. Fehn Browningschöpfe. Zwei Verkäuferinnen tot. Vier Jahre später fand man ein postendes Stück roter Seide. Die Verkäuferin, die das Stück fand, war eine Witwe. Die Tante schenkte ihr aufgewandten Kaltrix aus der warmen Tasche.

Meine Augen hingen sehnsüchtig an den Lippen der Tante: Der Blusenkauf war beendet, mußte sein Ende gefunden haben. Ich Lor. Ich war ein alter Mann geworden, und ein langer Bart hing über die Brust. Die Fräulein, die die durch die Tante heraufbeschworene Katastrophe überlebt hatten, waren teilweise Urgrömmutter, andere Großmütter.

Der Schlag soll mich treffen! Die Tante öffnete ihr karägliches Gebiß und stieß das eine kurze, knallende Wort wie einen gelben Fünferschub hervor: „Knöpfe!“

Der Schlag traf mich nicht. Ich war verblüdet und erwartete nichts anderes. Mein Bart wuchs mit in die Höhe.

Knöpfe waren auf der achten Etage. Zwei Frauen trugen 400 Angelegte des amerikanischen Warenkaufes auf dem Boden der achten Etage wie Kneifen, auch unter die Ärmel, um die wie Knöpfe auf der ganzen Etage fußhoch durch das hysterische Herumwerfen bei Startons und durch das Klappen der Böden auf die Erde gezielten Knöpfe anzulegen.

Die Tante trieb Kägel durch die Lejen bestimmter Knöpfe und nagelte sie auf die stramme Uniformbrust eines Wirtshaus-Jes. So konnte sie sehen, wie die Knöpfe wirkten.

Ich war so alt geworden, daß ich von einer Vogelmilchfabrik als Bekleidungspreis zu Propagandazwecken photographiert wurde.

Die Tante konnte den gewünschten Knopf nicht nehmen, es fehlten vier am Duzend. Sie prüfte ihr Gebiß aus. Der Wog fand einen mißlichen Tod. Die Knopfhalter, zehn an der Zahl, verloren den Verstand und liefen hilflos die Aufzüge auf- und nieder, daß die Splitter flogen. Wederamtliche Spielwerke zogen sich selbst auf und liefen verheßt herum. Angelegte Kletterer verfiel auf die Regale und die Säulen. Andere fraßen in ihrer jenseitigen Not Kartoffeln.

Als die Tante nun noch Schwefelblätter verlangte, die gerade ausgegangen waren, weil es eisiger Winter geworden war, erhob sich ein wildes Lohwunder, das elektrische Licht ging aus. Alles stürzte zu dem immensen vierteiligen Drehtür des Hauptaufgangs, und ein wildes Rollen und Drehen, in das ich auch gerissen wurde, begann. Mit einer furchtbaren Schnelligkeit drehte sich die Tür, Ohren und Finger wurden von der Zentrifugalkraft abgerissen. Wir flogen die Klappen weg, das war mein Tod.

Das letzte Wort der Tante gelte mir in den Ohren: „Gähnen für hinten muß ich noch haben!“

Das amerikanische Nieswarenhaus ist eingestürzt. Nur die rasende Drehtür mit Klumpen unzähliger Menschenleiber dreht sich nach in ihren eisernen Fährungen, die wie Röhren aus dem Schutt emporragen, unzählige Aufzüge sinnlos auf und nieder.

Frau Vender konnte die Bluse wegen der neuen Wäse von Tante Dorchens nicht kriegen; sie ist in der Spinnzeit an einer Durchfallentzündung gestorben.

Druckfehler. Keine jeden Hohen Damen. — Müller, Friseur. Den Denkfalten stört auch das Denken andere.

Der verlebte Prop. — Und so werde ich Sie, verehrtes Fräulein, um Sie kennen zu lernen, am Montag nachmittag um 3 Uhr im Café Royal am dritten Tische links erwarten. Erkennungszeichen: am kleinen Finger der rechten Hand Brillantrina im Werte von 850 Mark.

Finanzielle Anzeigen.

Schutz, Sicherheit, Stabilität und 6%

Dies sind die Fundamental-Punkte der Peters Trust Ersten Hypotheken Land Bonds.

Zum Nennwert von \$100, \$500, \$1,000. 6% halbjährliche Zinsen.

Wir haben über einhundert Millionen Dollars in Farm-Hypotheken angelegt, ohne dabei auch nur einen einzigen Dollar zu verlieren.

Steuerefrei in Nebraska.

Man frage für nähere Auskunft.



Nahrungsmittel - Anweisung!

Die Nahrung hat mit den Werten im Land ein Uebereinkommen geschlossen, nach diesem Anweisung die Nahrungsmittel (Food Drafts) verkaufen können. Diese können an Fremde und Fremde gekauft werden, um damit eine bestimmte Quantität Nahrungsmittel von den Eigentümern der amerikanischen Nahrungsmittel-Kommission zu erhalten. Solche Anweisungen befinden sich in allen Teilen von Europa. Wir haben diese „Food Drafts“ zu verkaufen in jedem Betrag.

The Corn Exchange National Bank

1503 Farnam Street.

Das hervorragendste Finanzblatt Deutschlands schreibt: „Wie von allen Seiten zugegeben wird, ist ein Ansturm ausländischen Kapitals an sich für unsere Wirtschaft unter den obwaltenden Umständen erwünscht.“

Wir empfehlen Käufe von Mark in großen Beträgen zu den jetzt niedrigen Preisen für späteren Gebrauch aller Verdingen. Die Importe von Deutschland oder eine Reihe nach drüben bondpflichtigen, sowie auch für Jeden, der durch den niedrigen Wechselkurs Nutzen ziehen will.

Durch unsere langjährige direkte Verbindung mit Deutsche Bank, Berlin Dresdner Bank, Berlin

find wir in der Lage, Geldsendungen nach allen Teilen Deutschlands zur niedrigen Nettokosten in Gemäßheit des Marktes zu besorgen. Auch verkaufen wir Checks auf die Hauptplätze in Deutschland, und ferner arrangieren wir die Eröffnung von girotragenden Konten bei genannten Banken.

Zinsen auf solche Guthaben betragen: 3 1/2% bei dreimonatlicher Kündigung, 1 1/2% bei täglicher Kündigung, 3% bei monatlicher Kündigung.

Geldsendungen nach anderen Ländern ebenfalls zu niedrigen Preisen.

Unsere Preise sind so niedrig wie es unsere altbewährte korrekte Geschäftsführung erlaubt. Geldgeschäfte sind Vertrauenssache. Deshalb sollte sich das Publikum über die Kapitalkraft den Ruf und die Methoden der Firma erkundigen, der es sein Geld anvertraut. Wir sind das älteste deutsche Bankhaus in Chicago, und die Leiter unseres Geschäftes haben ihre Erfahrung durch ihre Tätigkeit bei deutschen Großbanken, sowie amerikanischen Banken erworben. Als sichere Kapitalanlage empfehlen wir 6% First Mortgage Real Estate Gold Bonds 7% First Preferred Shares.

Kauf und Verkauf von Liberty Bonds zum jeweiligen Tageskurs. Auswärts Wohnende wollen der Banknote oder Postanweisung remittieren.

Rath in allen Geldsachen frei. Man wende sich an uns — deutsch oder englisch — brieflich oder persönlich.

WOLLENBERGER & CO. Bankgeschäft 105 LaSalle St., Ecke Monroe CHICAGO

..Altmodischer Kaffeeklatsch..

— und —

Neu-modisches Kabarett

— im —

Omaha Musikheim

am Sonntag, den 14. März 1920 Anfang nachmittags 4:00 Uhr.

Interessantes Kabarett-Programm zwischen 4:00 Uhr nachmittags und 7:30 Uhr abends. — In dieser Zeit wird Kaffee, Kuchen und anderer Lunch serviert. Um 7:30 Uhr beginnt das Tanzfröhchen.

Eintritt: Mitglieder frei. Nichtmitglieder 50 Cents. Tickets sind bei den Musikliebenden zu haben. Um zahlreichen Besuch ersucht. Das Komitee.

März - Geldanlagen

Wir haben einige gewählte Anleihen, speziell ausgewählt, 5 1/2 Prozent Zinsen tragend, in Cedar, Dixon, Rance, Boone und Stanton Counties.

\$3,000.00 Anleihen auf Farms wert bis zu \$7,000 und aufwärts.

\$5,000.00 bis \$6,000.00 auf Farms abgeschätzt auf \$20,000.00 und aufwärts.

\$7,000.00 bis \$12,000.00 auf Farms, abgeschätzt auf von \$24,000.00 bis \$40,000.00.

Wir haben einige Erste Hypothek Land Bonds, \$500.00 und \$1,000.00 jeder auf guten Washington County Ländereien, zu 6% halbjährlichen Zinsen. Alle unsere hypothekarischen Geldanlagen sind befreit von Orts- und Staatssteuern für Nebraska Westher.

Im großen Weizen- und Alfalfa-Gürtel des mittleren und westlichen Nebraska—Farm-Anleihen zu 6% Zinsen, in Beträgen von \$2,500.00 bis zu \$12,000.00 auf sorgfältig inspizierten Farmen, die zwei und einhalb und drei Mal den Betrag des Hypothek wert sind auf Farmen in Cedar, Fallon, Buffalo, Custer, Deuel und Garden Counties und dem reichen bewässerten Morrill County Distrikt.

Dieses Institut ist verbunden mit der First National Bank von Omaha.

